

Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Lostart-ID: 532963: Provenienzbericht zu Henri de Toulouse-Lautrec [?], *La Calèche / The Carriage*

Dr. Udo Felbinger



Staatsanwaltschaft Augsburg



Staatsanwaltschaft Augsburg

Henri de Toulouse-Lautrec [?]

La Calèche / The Carriage

Oil on cardboard, 23,6 x 27,8 cm

on verso, upper right, inscribed in blue: "5789[?]"[obliterated]; upper centre, oval stamp in black: "...ROIX DE MALTE/...ÉDARD F^{ils} / ...LEURS FINES/ ...S A TABLEAUX/ ...PARIS, ...UB⁶ POISSONNIÈRE, 69" [fragment]; upper right, inscribed in ink: "90..." [illegible]

on blue cardboard backing, at centre, in blue ink: "Lautrec 1815", "Collection Renand", "reprod[ui]t Hyperion / page 38" 15.12.2016

Provenienz

(...)

1939: Georges Renand, Paris

(...)

Spätestens 2012: Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6 Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

A. Fragestellungen und Zielsetzung

1) Handelt es sich bei dem Gemälde um sog. „Raubkunst“, d.h. um Kunst, die während der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft in Deutschland (1933-1945) einem privaten Eigentümer verfolgungsbedingt im Sinne der Washingtoner Erklärung in deren Umsetzung durch die Bundesrepublik Deutschland entzogen worden war?

Darauf deutet nichts hin, es ließ sich jedoch genauso wenig ausschließen. Die Beschreibung auf der Werkrückseite und die Publikation von Jacques Lassaigue weisen auf eine Eigentümerschaft

von Georges Renand (1879–1968) im Jahr 1939 hin. Dieser war hauptsächlich als Sammler auf dem Pariser Kunstmarkt aktiv; wurde jedoch nach dem Krieg beschuldigt, Geschäfte mit den deutschen Besatzern betrieben zu haben. 1951 übernahm er die Geschäftsführung des Pariser Warenhauses *La Samaritaine*. Es fanden sich keine weiteren Hinweise auf das untersuchte Kunstwerk. Der Enkel Renands erklärte, dass es weder ein Familienarchiv gäbe, noch dass sich die letzte lebende Tochter des Sammlers an das Werk erinnern könnte.

Alle befragten Experten für Toulouse-Lautrec gaben an, dass es sich vermutlich um kein authentisches Werk des Künstlers handelt. Eine angekündigte Beurteilung des Comité Toulouse-Lautrec stand bis zum Zeitpunkt der Berichtsabgabe aus.

2) Wenn Frage 1 bejaht wird: Wem wurde die Zeichnung entzogen?

3) Wie kam die Zeichnung zu Hildebrand Gurlitt und dann über diesen zu dessen Sohn, Cornelius Gurlitt?

In der Publikation von Jacques Lassaigue wird Raphaël Gérard als Abbildungsquelle genannt. Möglicherweise spielte er hier, wie bei zahlreichen anderen Werken im Kunstfund auch, eine Vermittlerrolle. Die Unterlagen aus dem Nachlass von Cornelius Gurlitt geben keine Auskunft über das untersuchte Werk, sodass der Besitz erst ab 2012 gesichert ist.

B. Vorschlag der Kategorisierung

Die Provenienz des Gemäldes konnte trotz intensiver Forschung für die Zeit 1933 bis 1945 nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Werk ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht¹ [=Ampelsystem: gelb].

Weitere Erläuterungen

Zweifel an der Urheberschaft Toulouse-Lautrecs

Das Bild findet sich nicht im Werkverzeichnis von M.G. Dortu von 1971.² Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Autorin von dem Werk wusste, da es in der Publikation von Jacques Lassaigue, die 1939 in Paris erschien, abgebildet ist. Vermutlich fand das Werk keine Aufnahme, da es als nicht authentisch erachtet wurde. Ein entsprechendes Register wurde von Dortu nicht veröffentlicht; ihr Nachlass befindet sich in Privatbesitz und ist der Forschung nicht zugänglich.³ In ihrem Werkverzeichnis nennt Dortu die Sammlung Renands in Zusammenhang mit zahlreichen anderen Werken.⁴ 1978 stellte sie für eine Zeichnung aus seinem Nachlass ein Echtheitszertifikat aus.⁵

¹ Ergänzung am 08.06.2017 durch Projektleitung.

² Dortu, M.G.. *Toulouse-Lautrec et son œuvre*. 6 vols. ed. Paul Brame and C.M. de Hauke. *Les artists et leurs œuvres*. New York: Collectors Editions, 1971.

³ Telefonat Vf.d.B. mit [einer französischen Fachexpertin], 15. November 2016.

⁴ Cat. Rais. Dortu P.96, P.326, P.584 und P.659 sowie die Zeichnungen D.1.948, D.1.951 bis 1.999, D.2.921, D.3.027, D.3.303, D.3.449, D.3.475.

⁵ *Collection Georges Renand. Exceptionnels Tableaux Modernes*. Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 20 November 1987. [lot 37, ill.]

Im italienischsprachigen Werkverzeichnis von Giorgio Caproni und G.M. Sugana ist das Werk in der Kategorie „*Altre opere variamente pubblicate*“ geführt und illustriert.⁶ Die Grundlage für diesen Eintrag bildet höchstwahrscheinlich die Publikation Lassaïgues.

Auch die Toulouse-Lautrec Experten/-innen sehen die Zuschreibung kritisch. Es handele sich vermutlich um das Werk eines unbekanntes Künstlers. Als Maler in Frage kommen auch Richard Goubie (1842–1899), Georges Grandjean (1844–1908), Georges Busson (1859–1933), René Princeteau (1843–1914) oder Louis Anquetin (1861–1932). Die Recherchen in den nur eingeschränkt dokumentierten Werkkorpora führten jedoch zu keinem Ergebnis.

Es gilt zu beachten, dass sich im Bestand des Gurlitt-Kunstoffundes ein weiteres Ölbild findet, das auf der alleinigen Grundlage einer Expertise von André Schoeller dem Frühwerk Toulouse-Lautrecs zugerechnet wird (Lost Art-ID: 478463).

[Die Kuratorin] teilte auf Anfrage mit, dass sich im Musée Toulouse-Lautrec in Albi, in welchem der Nachlass des Künstlers verwahrt wird, keine für die Provenienzforschung relevanten Unterlagen finden.⁷ Sie bot jedoch an, das Werk dem Comité Toulouse-Lautrec vorzulegen, das einen Ergänzungsband zum Werkverzeichnis von Dortu erstellt. Eine abschließende Antwort liegt gegenwärtig nicht vor.

Auch in den Nachlässen der Co-Herausgeber Dortus, Paul Brame und César M. de Hauke, finden sich keine ergänzenden Hinweise auf das untersuchte Werk und seine Provenienz.⁸

Provenienzspuren auf der Werkrückseite

Um das Werk vor weiteren Schimmelschäden zu bewahren, wurde das blaue Papier, mit dem die Rückseite des Malkartons verklebt war, entfernt.⁹ Auf diesem Papier fand sich der bereits erläuterte Verweis auf die Publikation Lassaïgues und die Urheberschaft Toulouse-Lautrecs.¹⁰

Auf der Rückseite des Kartons ist fragmentarisch ein Stempel zu erkennen. Der anhand eines Vergleichsabdrucks¹¹ vervollständigte Stempeltext lautet wie folgt: „*A la Croix de Malte / Revel / M de couleurs et papiers / 69 rue de Faubg Poissonnière, Paris*“. Es handelt sich um ein Fachgeschäft für Künstlerbedarf; die Chancen, hierüber Hinweise auf die Provenienz zu finden, sind gering.¹²

Jacques Lassaïgue: Toulouse-Lautrec

⁶ Caproni, Giorgio and G.M. Sugana, *L'opera completa di Toulouse-Lautrec*, Milan: Rizzoli Editore, 1969. [no. 528, ill.] Die Kategorie wird wie folgt erläutert: „*Sono comprese nel seguente elenco quelle altre opere, sottaciute dai più autorevoli catalogatori di Toulouse-Lautrec, delle quali l'autore lascia la responsabilità d'un collegamento con il corpus del pittore agli studiosi che recentemente le hanno attribuite.*“ (Ebenda)

⁷ Telefonat Vf.d.B. mit Danièle Devynck, 15. November 2016.

⁸ Der Vf.d.B. dankt [einem französischen Fachkollegen], [einer amerikanischen Fachkollegin] und [einer Nachfahrin] für die freundliche Unterstützung.

⁹ Restaurierungsprotokoll 217_120b, 2014, S.5.

¹⁰ Sowohl die Bedeutung Zahl „1815“ – sollte es sich um eine Jahreszahl handeln, ergibt sie hier keinen Sinn – als auch der „90...“ bleibt ungeklärt.

¹¹ Musée du Louvre, Département des Arts graphiques, RF 8714,111

[http://www.culture.gouv.fr/public/mistral/joconde_fr?ACTION=RETROUVER&NUMBER=1&GRP=0&USURNAME=nobody&USURPWD=4%24%2534P&SPEC=9&SYN=1&IMLY=&DOM=All&REQ=\(\('RF+8713%2C+111'\)+%3AINV+\)](http://www.culture.gouv.fr/public/mistral/joconde_fr?ACTION=RETROUVER&NUMBER=1&GRP=0&USURNAME=nobody&USURPWD=4%24%2534P&SPEC=9&SYN=1&IMLY=&DOM=All&REQ=(('RF+8713%2C+111')+%3AINV+))
(27 May 2016)

¹² Der Vf.d.B. dankt [den kontaktierten französischen Fachkolleginnen] für die freundliche Unterstützung.

Der Autor und spätere *Conservateur en chef* des Musée d'art moderne de la ville de Paris Jacques Lassaigne (1911-1983)¹³ setzte sich mehrfach mit Toulouse-Lautrec auseinander.¹⁴ Im Katalogteil der Publikation von 1939¹⁵ und im Abbildungsverzeichnis werden mit 1880 und 1879 zwei unterschiedliche Entstehungsjahre genannt. Als Abbildungsquelle wird Raphaël Gérard genannt, was nahelegt, dass dieser wichtige Geschäftspartner Hildebrand Gurlitts, auch in dieses Geschäft verstrickt war. Weder zu Verlag noch zu Autor ließen sich den Katalog ergänzende Unterlagen ausfindig machen.¹⁶

Georges Renand

Georges Renand (1879-1968, *siehe Abbildung auf der folgenden Seite*)¹⁷ führte von 1951 bis Ende der 1960er Jahre die Geschäfte des großen Pariser Warenhauses *La Samaritaine*.¹⁸ Wohnhaft war er auf der Île Saint-Louis: Quai de Béthune 30, 75004 Paris.¹⁹ Verheiratet war er mit Germaine Hermessinde Amélie Renand, geborene Delery [Deleury?].²⁰ Seine Kunstsammlung wurde unter

¹³ http://www.archivesdelacritiquedart.org/outils_documentaires/critiques_d_art/313/biographie (13 December 2016), für die Bibliographie vergleiche http://www.archivesdelacritiquedart.org/outils_documentaires/critiques_d_art/313/bibliographie (13 December 2016)

¹⁴ Lassaigne, Jacques. *Toulouse-Lautrec*. Paris: Hyperion, 1939.; Lassaigne, Jacques. *Lautrec*. Geneva: Skira, 1953. und Lassaigne, Jacques: *Toulouse-Lautrec et le Paris des Cabarets*. Paris: Édition Tête de feuilles, 1976. Die französischsprachige Version der Publikation von 1939 erschien 1946.

¹⁵ Lassaigne, Jacques. *Toulouse-Lautrec*. Paris: Hyperion, 1939. [p. 38, ill.]

¹⁶ In den Archives de la critique d'art finden sich Unterlagen in Bezug auf Lassaigne, sie stammen jedoch aus späterer Zeit und weisen keinen Zusammenhang mit seiner Arbeit zu Toulouse-Lautrec auf. Der Vf.d.B. dankt [einem Kollegen] für die freundliche Unterstützung.

¹⁷ Abbildung: *Collection Georges Renand. Exceptionnels Tableaux Modernes*. Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 20 November 1987, o.S.

¹⁸ Das Geschäft, in exponierter Lage direkt am Pont Neuf gelegen, stellte 2005 den Betrieb ein. Der letzte Geschäftsführer war Georges Renand (junior), siehe unten. Das Warenhaus wurde von Ernest Cognacq (1839-1928) gegründet. Die von ihm gegründete karitative Stiftung, die *Fondation Cognacq-Jay*, hat bis heute Bestand, betreibt mehrere Krankenhäuser und soziale Einrichtungen und beschäftigt rund 1200 Personen (<http://www.cognacq-jay.fr/index.php> (26 May 2016)). Ernest Cognacq sammelte vor allem Kunst des 18. Jahrhunderts. Seine Sammlung bildet den Grundstock des nach ihm und seiner Frau Marie-Louise Jay benannten *Musée Cognacq-Jay*. Die Sammlung der Moderne ging an den Neffen Gabriel Cognacq, der auch die Geschäftsführung des Warenhauses übernahm (Dardenne, Roger. *En marge de la vente Gabriel Cognacq. Un personnage «hors série» Ernest Cognacq*. L'illustration, 24 May 1952, p.511-513.).

Nach dem Krieg wurde dieser der Kollaboration verdächtig (Archives de Paris, Cour d'appel de la Seine, Cour de Justice, Service général, Dossiers d'inculpation (1944-1950), 1808W 7, 1527 C.J. 45 [Gabriel Cognacq].) Die Sammlung Gabriel Cognacqs wurde im Jahr 1952 versteigert. Mit Étienne Ader und François Max-Kann waren hieran zwei Personen beteiligt, die auch mit Hildebrand Gurlitt in Kontakt standen (*Vente aux enchères publiques après décès de Monsieur Gabriel Cognacq*. Auct. cat., Galerie Charpentier, Paris, 14 May 1952. sowie *Tableaux modernes. Aquarelles - Pastels - Dessins. [...] Sculptures [...] dont la vente aux enchères publiques aura lieu: après décès de Monsieur Gabriel Cognacq*. Auct. Cat., Hôtel Drouot, Paris, 14 November 1952.). Siehe auch: <https://inha.revues.org/6906> (13 December 2016). In der Dokumentation des Louvre finden sich zahlreiche Artikel zu den genannten Sammlungen: Documentation du Département des Peintures du Musée du Louvre [Folder Cognacq, Folder Renand]

¹⁹ Hinzu kam der folgende Landsitz: Pavillon de Jarcy, Mandres (Seine-et-Oise) (National Archives, Allied Military Government Reports, France - Private Collections, Preliminary List, p.44.)

²⁰ In seiner Sterbeurkunde (Mairie de Paris, 4e arr., Acte de décès Georges Renand, 10 April 1968, no.525) wird der Name *Delery* geschrieben, im Bottin Mondain der 1930er Jahre *Deleury* (*Bottin Mondain 1930*. Paris: Didot-Bottin 1930, S.436, *Bottin Mondain 1934*. Paris: Didot-Bottin 1934, S.462 und *Bottin Mondain 1938*. Paris: Didot-Bottin 1938, S.511.)

großem medialen Interesse in den 1980er Jahren in Paris versteigert.²¹ Neben hochpreisigen Originalen finden sich insbesondere im letzten Katalog zahlreiche Werke, die nur auf den ersten Blick von den großen Namen der Kunstgeschichte geschaffen wurden.²² Diese Ansammlung an Fälschungen oder zumindest Nachahmungen lässt in Bezug auf die Sammeltätigkeit von Renand nur zwei Schlüsse zu: Er wusste, dass wesentliche Teile seiner Sammlung nicht authentisch waren und kaufte womöglich gezielt entsprechende Werke. Vor dem Hintergrund, dass sich in seiner Sammlung auch zahlreiche Originale befanden, die durch diesen Kontext abgewertet wurden, und er als Kaufhausmogul über entsprechende Mittel verfügte, erscheint es jedoch als wahrscheinlicher, dass er bei Ankäufen über längere Zeit schlecht beraten wurde.

In Bezug auf das hier untersuchte Bild und weitere fragliche Zuschreibungen im Nachlass von Cornelius Gurlitt verstärkt dies den Eindruck, dass auf dem Pariser Kunstmarkt der 1930er und 1940er Jahre zahlreiche Fälschungen oder Falschzuschreibungen gehandelt wurden. Für die Aufklärung verspricht dies nichts Gutes, da, anders als beim Handel mit Raub- oder Fluchtgut, die Händler für den Handel mit falscher Ware schon zu Zeiten der deutschen Besetzung Sanktionen zu erwarten hatten. Die Chancen, dass sich entsprechende Transaktionen nachvollziehen lassen, sinken dadurch. Sollten die Fälschungen erst in entsprechender Zeit hergestellt worden sein, gibt es naturgemäß keine Provenienzen, die weiter zurückführen könnten.

Abbildung vorhanden

Renand scheint konstant gekauft, mitunter aber auch verkauft zu haben; sein Name findet sich in zahlreichen Provenienzen. Aus den Jahren der deutschen Besetzung ist bekannt, dass er ein Werk aus der Sammlung George Viasus erstand.²³ Bei der Galerie Charpentier kaufte er, stellte jedoch

²¹ *Collection Georges Renand. Exceptionnels Tableaux Modernes*. Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 20 November 1987., *Collection Georges Renand. Très Importantes Tableaux Modernes*, Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 15 March 1988., *Collection Georges Renand. Importants Dessins et Tableaux Anciens*, Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 31 May 1988. und *Collection Georges Renand. Dessins et Tableaux Anciens et Tableaux Modernes*, Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 13 December 1988 .

²² Im Katalog zur ersten Auktion vom 20. November 1987, in der die Glanzstücke unter den Hammer kamen, ist über den Sammler Folgendes zu lesen:

*„He began collecting art works in the Twenties, not with the serious application of a collector, but with the passion of an art lover. He did not make any attempt to systematise his collection; he was indifferent to the speculative value of the primitive, trusting his eyes he only bought works that he fell in love with, executed by a wide diversity of artist. He was more concerned by the emotion inspired by a painting than the prestige of the signature of a famous artist.“*²²

Was damit gemeint ist, wird spätestens im Katalog der letzten Auktion vom 13. Dezember 1988 deutlich. Die 129 Lots umfassen die meisten Epochen der Kunstgeschichte, wobei zweifelhafte Zuschriften und eine große sprachliche Vielfalt in der Distanzierung vom jeweiligen künstlerischen Vorbild den roten Faden bilden: „D’après Watteau“, „Dans le goût de Sandro Botticelli“, „Atelier de Corneille de Lyon“, „Suiveur de Willem van de Velde“, „Entourage de Pierre II Breughel“, „Attribué à Modigliani“. In vielen Fällen ist offensichtlich, dass es sich um die Manier von Géricault, Corot, Manet, Gauguin, Van Gogh, Seurat, Signac etc. handelt, als Künstler wird jedoch lediglich „École Française XIX^e Siècle“ oder „École Impressioniste“ genannt. Die Schwarz-weiß-Abbildungen lassen nicht erkennen, ob auch versucht wurde, Signaturen zu fälschen. Bei der Zeichnung einer Kuh („École Hollandaise du XVII^e Siècle“) ist jedoch zu lesen „P.Potter fecit“.

²³ *Collection Georges Renand. Dessins et Tableaux Anciens et Tableaux Modernes*, Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 13 December 1988. [lot 121, ill.]

auch Werke als Leihgaben zur Verfügung.²⁴ Sein Name findet sich auch auf einer von der Roberts Commission erstellten Liste mit Personen, die im Verdacht standen, am NS-Kunstraub beteiligt gewesen zu sein.²⁵ Adolph Wüster soll bei ihm eine Rosendarstellung Edouard Manets erstanden haben, die für Joachim von Ribbentrop vorgesehen war. In den Unterlagen der Roberts Commission findet sich auch der folgende Hinweis:

„Renand, George[s] / The collection of 19th and 20th century paintings of George[s] Renand, 3[0] Quai de Bethune, Paris, remained in Paris throughout the war and was not touched by the Germans.“²⁶

Vor diesem Hintergrund erscheint es denkbar, dass Gurlitt das Werk persönlich bei Renand erwarb. Ein entsprechender Nachweis hierfür liegt nicht vor; der Umstand dass der Sammler in Hildebrand Gurlitts Adressbuch geführt wird,²⁷ zeigt jedoch, dass sie sich zumindest kannten.

In der Familie Renand hat sich kein privates Archiv erhalten, welches helfen könnte, den Zusammenhang aufzuklären. Dies erklärte sein Enkel auf Anfrage. Auch die letzte lebende, hochbetagte Tochter Renands, der er eine Abbildung vorlegte, habe das Werk nicht erkannt.²⁸

Bibliographische Referenzen

Lassaigne, Jacques. *Toulouse-Lautrec*. Paris: Hyperion, 1939. [p. 38, ill.]

Caproni, Giorgio and G.M. Sugana, *L'opera completa di Toulouse-Lautrec*, Milan: Rizzoli Editore, 1969. [no. 528, ill.]

Primärquellen

Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg:

Address Book France, N_1826_186 [Georges Renand]

National Archives, College Park, Maryland (NARA) (selected):

Roberts Commission - Protection of Historical Monuments, Name Indexes to the Geographical Working Files, File I C: Owners, Donors: A-Z, p.292.

<https://www.fold3.com/image/273355420> (27 September 2016)

Roberts Commission - Protection of Historical Monuments, Card File on Art-Looting Suspects, 1943-1946, p.390.

²⁴ *Le Paysage Français De Corot À Nos Jours*. Exh. cat., Galerie Charpentier, Paris, 1942. [lot 29] und als Leihgeber: Réau, Louis. *Un Diècle D'Aquarelle. De Géricault A Nos Jours*. Exh. cat., Galerie Charpentier, Paris, 1942. [lot 4 und 34]

²⁵ National Archives, Roberts Commission - Protection of Historical Monuments, Card File on Art-Looting Suspects, 1943-1946, p.390 und National Archives, Roberts Commission - Protection of Historical Monuments, Subject File, Adolf Wuester, p.5.

²⁶ National Archives, Roberts Commission - Protection of Historical Monuments, Name Indexes to the Geographical Working Files, File I C: Owners, Donors: A-Z, p.292. Als Quellenangabe für diese Information wird der AMG (Allied Military Government) Report Nr.91, S.70 vom 24. November 1944 genannt. An dieser Stelle finden sich Berichte vom 13. und 28. November 1944; Georges Renand wird nicht erwähnt.

²⁷ Cornelius Gurlitt Papers, Salzburg: Address Book France, N_1826_186 [Georges Renand]. Das Frankreich-Adressbuch Hildebrand Gurlitts wurde ca. 1948 begonnen. Der Vf.d.B. dankt [einem Fachkollegen] für den freundlichen Hinweis.

²⁸ Mail [eines Nachfahren Renands] an den Vf.d.B. vom 18.10.2016. Der Vf.d.B. dankt für die freundliche Auskunft.

<https://www.fold3.com/image/270110342> (27 September 2016)

Roberts Commission - Protection of Historical Monuments, Subject File, Adolf Wuester, p.5.

<https://www.fold3.com/image/273355047> (13 December 2016)

Allied Military Government Reports, France - Private Collections, Preliminary List, p.44

<https://www.fold3.com/image/295167664> (13 December 2016)

Mairie de Paris, 4e Arrondissement:

Acte de décès Georges Renand, 10 April 1968, no.525

Weitere konsultierte Quellen

Exposition des œuvres de Henri de Toulouse-Lautrec. Exh. cat., Galerie Barthélemy, Paris, 20 April–3 May 1903.

Catalogue de Tableaux, Aquarelles & Dessins par H. de Toulouse-Lautrec. Auct. cat., Hôtel Drouot, Paris, 30 April 1913.

Coquiot, Gustave. *Henri de Toulouse-Lautrec. Nombreuses Illustrations la plupart inédites avec des Souvenirs*. Paris: Auguste Blaizot, 1913.

Exposition d'œuvres de Toulouse-Lautrec, Exh. cat., Galeries Paul Rosenberg, Paris, 20 January–3 February 1914.

Leclercq, Paul. *Autour der Toulouse-Lautrec*. Paris: H. Floury, 1921.

Dumont, Henri. *Lautrec*. The Hyperion Press: London, Paris, New York, n.d.

Joyant, Maurice. *Henri de Toulouse-Lautrec. Peintre*. Paris: H. Fleury Éditeur, 1926.

Fosca, François. *Henri de Toulouse-Lautrec. Les Albums d'Art Druet XI*. Paris: Librairie de France, 1928.

Bottin Mondain 1930. Paris: Didot-Bottin 1930.

Lapparent, Paul de. *Toulouse-Lautrec. Maîtres de l'Art Moderne*. Paris: Les Éditions Rieder, 1928.

Charles-Bellet, L.. *De La Foire Au Musée. A Propos Du Trentenaire D'Henri De Toulouse-Lautrec*. Toulouse: L'Archer, 1931.

Bottin Mondain 1934. Paris: Didot-Bottin 1934.

Mac Orlan, Pierre. *Lautrec. Peintre de la lumière froide. Anciens et Modernes*. Paris: Librairie Floury, 1934.

Bottin Mondain 1938. Paris: Didot-Bottin 1938.

Toulouse-Lautrec 1864–1901 Exposition au profit et avec le concours du Musée d'Albi [...], Exh. cat., Galerie M. Knoedler, Paris, March 1938.

Almanach du Commerce, Rues, Paris Seine. Paris: Didot-Bottin, 1942.

Guide du Bottin, Paris. Paris: Didot-Bottin, 1942.

Schweizer und ausländische Stiche [...] Bedeutende Privatsammlungen [...] Bedeutende Gemälde-sammlungen alter und neuer Meister. Auct. Cat., Galerie Epoques, Zürich, 28-30 April 1942.

Le Paysage Français De Corot À Nos Jours. Exh. cat., Galerie Charpentier, Paris, 1942.

Réau, Louis. *Un Diècle D'Aquarelle. De Géricault A Nos Jours*. Exh. cat., Galerie Charpentier, Paris, 1942.

Hoerschelmann, Rolf von. *Henri de Toulouse-Lautrec*. München: Filser-Verlag, 1946.

Natanson, Thadée. *Un Henri de Toulouse-Lautrec*. ed. Pierre Courthion. Collection. Les Grandes Artistes racontés par eux-mêmes et par leurs amis. Geneva: Pierre Cailler Éditeur, 1951.

Toulouse-Lautrec. Lithographien, Zeichnungen, Plakate. Exh. cat., Frankfurt/Bremen/Mannheim, Mainz: Direction générale des affaires culturelles, Service des relations artistiques, 1952.

Vente aux enchères publiques après décès de Monsieur Gabriel Cognacq. Auct. cat., Galerie Charpentier, Paris, 14 May 1952.

Dardenne, Roger. *En marge de la vente Gabriel Cognacq. Un personnage «hors série» Ernest Cognacq.* *L'illustration*, 24 May 1952, p.511-513.

Tableaux modernes. Aquarelles - Pastels - Dessins. [...] Sculptures [...] dont la vente aux enchères publiques aura lieu: après décès de Monsieur Gabriel Cognacq. Auct. Cat., Hôtel Drouot, Paris, 14 November 1952.

Lassaigne, Jacques. *Lautrec.* Geneva: Skira, 1953.

Jourdain, Francis. *Toulouse-Lautrec.* ed. George Besson. *Les Maîtres.* Paris: Les Éditions Braun, [1954].

Leclercq, Paul. *Autour de Toulouse-Lautrec.* Geneva: Pierre Cailler Éditeur, 1954.

Cionini-Visani, Maria. *Henri de Toulouse-Lautrec.* New York: Grosset&Dunlap 1978.

Dortu, M.G.. *Toulouse-Lautrec et son œuvre.* 6 vols. ed. Paul Brame and C.M. de Hauke. *Les artistes et leurs œuvres.* New York: Collectors Editions, 1971.

Lassaigne, Jacques: *Toulouse-Lautrec et le Paris des Cabarets.* Paris: Édition Tête de feuilles, 1976.

Julien, Edouard: *Toulouse-Lautrec. Meister der modernen Malerei.* München: Südwest-Verlag, 1981.

Sugana, G.M.. *The complete paintings of Toulouse-Lautrec.* Harmondsworth, Middlesex: Penguin Books, 1987.

Collection Georges Renand. Exceptionnels Tableaux Modernes. Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 20 November 1987.

Collection Georges Renand. Très Importantes Tableaux Modernes, Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 15 March 1988.

Collection Georges Renand. Importants Dessins et Tableaux Anciens, Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 31 May 1988.

Collection Georges Renand. Dessins et Tableaux Anciens et Tableaux Modernes, Auct. cat., Drouot-Montaigne, Paris, 13 December 1988.

Schmit, Robert et Manuel. *René Princeteau. 1843-1914. «Chevaux et cavaliers».* *Catalogue Raisoné.* Paris : Éditions Galerie Schmit, 1994.

Felbinger, Udo. *Henri de Toulouse-Lautrec. Leben und Werk.* Köln: Könemann 1999.

Nomenclature officielle des voies publiques et privées. 10^{ème} édition. Etat au 1^{er} Novembre 2004. Paris: Mairie de Paris, 2004.

Gentleman Princeteau. Chevaux et attelages. Exh. cat., Musée des beaux-arts, Libourne, 15 June-10 October 2007.

Gentleman Princeteau. Les Courses. Exh. cat., Musée des beaux-arts, Chapelle du Carmel, Libourne, 26 October 2007-19 January 2008, Musée des beaux-arts, Pau, 21 February-26 May 2008.

Henri de Toulouse-Lautrec : der Weg in die Moderne. Exh. cat., Wien, Kunstforum, 16 October 2014–25 January 2015.

Archives de Paris, Cour d'appel de la Seine, Cour de Justice, Service général, Dossiers d'inculpation (1944-1950)

Archives de Paris, Comités de Confiscation des Profits Illicites de la Seine, Dossiers de confiscation de profits illicites

Bibliothèque Kandinsky, Fonds de la Galerie Charpentier

Archives nationales, Musées Nationaux Récupération
Bibliothèque numérique, Institut national d'histoire de l'art
Business records Hildebrand Gurlitt
Correspondence Hildebrand Gurlitt
Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg: Database of Art Objects at the Jeu de Paume
Database "Central Collecting Point München"
Database "Kunstsammlung Hermann Göring"
Documentation du Département des Peintures du Musée du Louvre
Documentation du Musée d'Orsay
Galerie Brame&Lorenceau
Galerie de Bayser
Getty Provenance Index, German Sales Catalogs
Lootedart.com
Lost Art
Musée du Louvre, Département des Arts graphiques
Musée Toulouse-Lautrec Albi
Répertoire des Biens Spoliés
Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie
Witt Library
Zentralinstitut für Kunstgeschichte München, Photothek

Anhänge

1939 Lassaigne, Jacques. Toulouse-Lautrec. Paris, Hyperion, 1939. [p. 38, ill.] (Siehe angehängte Datei).

1986.04.10 Mairie de Paris, 4e Arrondissement, Acte de décès Georges Renand, 10 April 1968, no.525 (Siehe angehängte Datei und Auszug).

„Le dix avril mil neuf cent soixante huit [10.4.1968], trois heures vingt, est décédé à Suresnes (Hauts de Seine) 40, rue de Worth, Eugène RENAND, chevalier de la Légion d'Honneur, né à Paris IV° le huit mai mil huit cent soixante dix neuf [8.5.1879], retraité, domicilié à Paris IV°, 30, Quai de Béthune, fils de Eugène RENAND, et de Marie Augustine Ernestine Elisa PELLÉ, époux décédés. Epoux de Germaine Hermessinde Amélie DELERY. [...]"

1969 Caproni, Giorgio and G.M. Sugana, L'opera completa di Toulouse-Lautrec, Milan: Rizzoli Editore, 1969. [no. 528, ill.] (Siehe angehängte Datei).

o.D. National Archives, Roberts Commission - Protection of Historical Monuments, Name Indexes to the Geographical Working Files, File I C: Owners, Donors: A-Z, p.292.

o.D. National Archives, Roberts Commission - Protection of Historical Monuments, Card File on Art-Looting Suspects, p.390.

Haftungsausschluss

Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes.

Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler und
- die möglichen Konsequenzen einer Veröffentlichung oder sonstigen Verbreitung des Zwischenberichts.

Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Das Kunstwerk stand im Original nicht zur Verfügung, alle Forschung basiert daher auf fotografischen Abbildungen.

Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu zivilrechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Für zivilrechtliche Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.